



Der Info-Brief des SPD-Landtagsabgeordneten **Georg Nelius**

**Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Genossin, lieber Genosse,**

kaum aus dem Urlaub zurück, noch die schönen Tage an der Nordsee vor Augen, hat mich der Alltag wieder gefangen genommen. Viele alte und neue Themen erfordern meine ganze Aufmerksamkeit. Und ich freue mich darauf, mich diesen Herausforderungen weiterhin zu stellen.

Immerhin ist die 100-Tage-Schonfrist vorbei und es gilt, die heißen Themen tatkräftig anzupacken. Wir stehen jetzt in der Verantwortung, gestalten die Zukunft unseres Landes als Regierungsfraktion hauptverantwortlich mit. Für mich als Mann aus der Praxis bedeutet dies, die konkreten Gestaltungsmöglichkeiten optimal auszuschöpfen.

Das Aufgabenspektrum spannt einen weiten Bogen - zum Beispiel von der Stärkung des Ländlichen Raums durch die Energiewende bis zum Erhalten einer bestmöglichen ärztlichen Versorgung, von der Nutzung von Chancen, die die neue Regierung im Bildungsbereich eröffnet, bis zur Verbesserung der Infrastruktur, vom Tauziehen um die Polizeidirektion Mosbach bis



zum Einfluss nehmen auf die Reorganisation der Arbeitsagentur Tauberbischofsheim, vom Suchen guter Lösungen im Petitionsausschuss bis zum Einbringen in die Diskussion über S21. Ein Spektrum, das sich noch um viele Punkten erweitern ließe.

Aber vor allem ist mir eines besonders wichtig: Das Kümern um Probleme, die Bürgerinnen und Bürger an mich persönlich heran tragen.

Ich wünsche uns allen in diesen Zeiten der spannenden politischen Entwicklungen gute Gespräche. Ich werde weiterhin mit aktuellen Fakten und fundierten Bewertungen zur Information und Versachlichung beitragen. In der nächsten Ausgabe meines Newsletter werde ich deshalb ausführlich auf die Auswirkungen der Polizeireform auf den Neckar-Odenwald-Kreis eingehen.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute Zeit.



Dem Landarztmangel entgegenwirken!

Stuttgart. Baden-Württemberg fördert Medizinstudenten, die sich im Praktischen Jahr für eine Hausarzt-Station auf dem Land entscheiden. Das Sozialministerium verlautbarte Ende August, dass man dafür etwa 600.000 € zur Verfügung stellen werde.

„Wir wollen nicht, dass es künftig - insbesondere im ländlichen Bereich - zu wenige Hausärzte gibt. Deswegen steuern wir dem entgegen“, erklärte Sozialministerin Katrin Altpeter (SPD). Bei dem von der Uniklinik Freiburg entwickelten Projekt erhalten PJ-Studenten ein Stipendium in Höhe von 500 Euro pro Monat. So sollen zusätzliche Fahrt- und Mietkosten abgedeckt werden.

Im ersten Jahr sollen jährlich 30 Plätze für das Wahlfach Allgemeinmedizin im Praktischen Jahr gefördert werden, im zweiten Jahr 40 und im dritten Jahr 50 Plätze. Die Vergabe wird zentral für Baden-Württemberg vom Lehrbereich Allgemeinmedizin der Uniklinik Freiburg koordiniert.

„Ich begrüße diese Maßnahme und freue mich, dass mit dieser Initiative auch in unserem Neckar-Odenwald ein weiteres Problem angegangen wird,“ kommentiert MdL Georg Nelius. „So sehen die Bürgerinnen und Bürger, dass die neue Regierung ihre Aussagen des Wahlkampfes tatkräftig umsetzt.“



Tauziehen um die Neckarschleusen!

Stuttgart / Mosbach. Die CDU im Land und Kreis ist wieder für den Schleusenausbau. Auch sie macht sich nun für den weiteren Ausbau des Neckars als Schifffahrtstraße stark. Bislang hatten sie versucht, den Ausbau zu blockieren. Notwendig sind die Sanierung und der Ausbau der alten Schleusen, damit 135 Meter lange Binnenschiffe bis Plochingen fahren könnten.

„Die Modernisierung der Wasserstraße ist eine wichtige verkehrspolitische Aufgabe. Ich freue mich, dass unsere gewissenhafte Arbeit und guten Argumente nun zu einem Erfolg führen werden!“, kommentiert MdL Georg Nelius die Entwicklung.

„Ein solcher Ausbau muss erfolgen, um zu verhindern, dass der Neckar dauerhaft als Verkehrsweg verloren geht“, erläutert Karlheinz Graner, Mitglied der SPD-Kreistagsfraktion aus Haßmersheim, der sich mit großem Engagement für den Ausbau einsetzt. Nur so könnten endlich die auf dem Rhein üblichen 135-Meter-Schiffe bis nach Plochingen. Die Schifffahrt ermögliche es, weitere Güter von der



Straße zu holen. Auf ein Binnenschiff würde der Inhalt von 70 Lastwagen passen.

MdL Georg Nelius und Karlheinz Graner sind sich einig: Der Neckar soll als Transportweg an Bedeutung gewinnen und entsprechend ausgebaut werden, so wie es bereits im Jahr 2007 zwischen der damaligen Landesregierung und dem Bundesverkehrsministerium unter dem Minister Wolfgang Tiefensee (SPD) vereinbart wurde. Spätestens bis zum Jahr 2025 sollten demzufolge alle 27 Schleusen zwischen Mannheim-Freudenheim und Plochingen auf 140 Meter verlängert werden, um auch den Neckar für die auf den großen Wasserstraßen wie Rhein oder Mosel verbreiteten 135-Meter-Lastkähne zu erschließen. Bisher sind die Schleusenkammern lediglich für 105 Meter lange Schiffe ausgelegt. Zudem müssen die meisten der alten Schleusen dringend saniert werden.

Spätestens nächstes Frühjahr sollte eigentlich mit dem Ausbau begonnen werden, was aber vor wenigen Wochen durch ein Reformpapier der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, das zum Ressort des Bundesverkehrsministers Peter Ramsauer (CSU) gehört, in Frage gestellt wurde.

Dieser hatte aus Spargründen sämtliche Wasserstraßen in neue Kategorien eingeteilt, die wiederum über die Verteilung von Investitionsmitteln entscheiden. In das Hauptnetz fällt demnach nur noch der Abschnitt bis Heilbronn. Bis Stuttgart ist der Neckar laut Vorlage nur noch Ergänzungsnetz, in dem lediglich „optimiert werden“ soll. Das letzte Stück bis Plochingen ist als Nebennetz ausgewiesen, für das gar kein Ausbau vorgesehen ist.

Die Gesamtkosten des seit 2008 geplanten Ausbaus der Bundeswasserstraße Neckar werden auf 650 Millionen Euro geschätzt. Verkehrsminister Haußmann sagte, das



Land müsse notfalls prüfen, wie es durch Vorfinanzierungen das Verfahren beschleunigen könne.

„Wir brauchen die Sanierung und die Schleusenverlängerung dringend“, betont Graner. „Ich möchte mir gar nicht ausmalen, was passieren könnte, wenn die geplante Maßnahme nicht zeitnah erfolgt.“ Der Neckar könne nur dann eine zentrale Verkehrsfunktion übernehmen und damit auch die Fernstraßen entlasten, wenn er zeitnah ausgebaut wird, ergänzt MdL Nelius.

MdL Georg Nelius betont zudem, dass er nun guter Dinge für einen beschleunigten Fortgang des Ausbaus sei: „Die stärkere Nutzung des Neckars ist ein wirtschaftlich und ökologisch sinnvolles Projekt. Ein Projekt, für dessen rasche Realisierung sich auch unser Wirtschaftsminister Nils Schmid vorbehaltlos einsetzt.“

Impressum

Wahlkreisbüro MdL Nelius
Badgasse 7, 74821 Mosbach
Telefon (0 62 61) 91 49 17
Telefax (0 62 61) 91 49 18
buero@georg-nelius.de
www.georg-nelius.de

Verantwortlich:
Georg Nelius

Texte:
G. Nelius, K. Weidlich

Gestaltung/ Bilder:
K. Weidlich

Stuttgarter Landtag im „Digitalen Informationszeitalter“ angekommen!

Stuttgart. Tablet-Computer dürfen nun im Plenum benutzt werden. „Tablets“ sind tragbare, etwa A4-großer Computer, die sich durch einen berührungsempfindlichen Bildschirm mittels Finger-Gesten bedienen lassen. Die Benutzung von Handys und Laptops während der Plenardebatten bleibt für Abgeordnete tabu. Dagegen hat die EDV-Kommission des Landtags die Empfehlung ausgesprochen, die Nutzung von Tablet-Computern, wie dem iPad, zu gestatten. Ein modernes Parlament müsse auch moderne Kommunikationsmittel nutzen, lautet die Begründung. Unterschiede zwischen Laptops und Tablets werden mit Rücksicht auf Besucher gemacht: Ein Arbeiten am aufgeklappten und mit klappernder Tastatur versehe-

nem Laptop könnte bei Zuschauern als Desinteresse an der Debatte interpretiert werden. Diese Befürchtung hat man beim kleinen und tastaturlosen Tablet offenbar nicht. Auch sei mit Rücksicht auf Besucher den Abgeordneten das Lesen von Zeitungen während der Plenartage verboten, während das unauffällige und ohne Rascheln machbare Blättern zwischen Presseartikeln im „A4-kleinen“ Tablet-Computer ohne weiteres hinnehmbar sei.